

MARTIN SEMESCH  
CHRISTOPH WITTMANN

# Sommergeheimnisse





MARTIN SEMESCH  
CHRISTOPH WITTMANN

# SOMMER- GEHEIMNISSE



WORTSCHATTEN VERLAG



## IMPRESSUM

1. Auflage 2021  
© Wortschatten Verlag  
In der Verlagsgruppe Mainz

Alle Rechte vorbehalten  
Printed in Germany

Wortschatten Verlag  
Verlagsgruppe Mainz  
Süsterfeldstraße 83  
52072 Aachen

info@wortschatten.de  
0049 (0)241 87343400  
www.wortschatten.de

Gestaltung, Druck und Vertrieb:  
Druckerei und Verlagshaus Mainz  
Süsterfeldstraße 83  
52072 Aachen

www.verlag-mainz.de

Lektorat:  
Lena Christine Schulte

Umschlaggestaltung:  
Nicole Ganser

Abbildungsnachweise:  
[https://pixabay.com/illustrations/  
forest-fog-wolf-meadow-  
away-4365198/](https://pixabay.com/illustrations/forest-fog-wolf-meadow-away-4365198/)

ISBN-10: 3-96964-006-7  
ISBN-13: 978-3-96964-006-7

Nur das Sommergras ist noch da  
von den Träumen  
früherer Helden.  
*Bashô*

## Kapitel 1

Das schwache Licht der Nachmittagssonne drang durch das Fenster von Samuel Colemans Büro und ließ die einzelnen grauen Strähnen auf seinem schwarzen Schopf wie Silberfäden erscheinen. Die letzten fünf Tage hatten dafür gesorgt, dass er aussah wie 47 und nicht wie 37.

Die dunklen Ringe unter seinen Augen trugen ihr Übriges zu seinem mitgenommenen Erscheinungsbild bei. Wie eine lebende Leiche – ja, genauso fühlte er sich.

Es würde noch ein paar Stunden dauern, bis seine Frau mit den Kindern von München nach Hause kam. Die verbleibende Zeit nutzte Sam, um seine Erlebnisse zu notieren. Bei jedem kleinen Geräusch zuckte er zusammen und lauschte in die unheimliche Leere seines Hauses hinein. Obwohl es natürlich nur die Geräusche von knarrenden Holzdielen oder des Heißwasserspeichers waren, wirkten sie angsteinflößend. Es konnte auch etwas anderes gewesen sein.

Aber das war unmöglich, nach allem, was passiert war. Oder nicht?

Wenn Samuel Coleman eines in letzter Zeit gelernt hatte, dann, dass nichts auf dieser Welt unmöglich war – gar nichts.

Seine Einstellung zum Leben, vor allem aber zum Tod, musste er von nun an überdenken. *Nichts ist wie es ist und schon gar nicht wie es scheint.*

Als er sicher war, dass er alleine war, schrieb er weiter, konnte es sich aber nicht verkneifen, einen letzten prüfenden Blick über seine Schulter zu werfen. Nichts.

Sam nahm das Stück Papier zur Hand und las sich das Geschriebene noch einmal durch, während sich im Westen langsam aber sicher dunkle Gewitterwolken zusammenbrauten.

Es schien, als seien sie ihm gefolgt.

*»Mein Name ist Samuel Coleman und ich bin glücklich, dass ich noch am Leben bin.*

*Heute Morgen erst bin ich von Nebraska zurückgekehrt und dank allen Heiligen nun wieder in Frankfurt am Main. Zuhause in meinen sicheren vier Wänden. Das hoffe ich zumindest. Und glauben Sie mir, das meine ich genauso. Ich sitze gerade hier und schreibe diese Zeilen von meinem geliebten rustikalen Schreibtisch aus, wo ich schon so viele Manuskripte verfasst habe. Der dunkelbraune Tisch aus Walnussholz stammt noch von meinem Vater und hat eine lange Reise hinter sich. Genau wie ich. Von Flagstaff, Nebraska, über Boston, Massachusetts, bis Frankfurt, Deutschland. Meine neue Heimat. Ich gehe hier nicht mehr weg, das ist so sicher wie das Amen unseres guten alten Isaacs. Da ich ein wenig abergläubisch bin, denke ich, dass es mir nur an diesem Tisch möglich ist zu schreiben. Er ist ein Teil meines Lebens, hat mich überallhin begleitet. Genauso wie manch andere Dinge. Nicht alle davon waren gut, und vieles wünschte ich, rückgängig zu machen. Doch dafür ist es zu spät. All diese Dinge sind tief in mir verwurzelt, in welcher Form auch immer. Sei es nun aus Liebe, Trauer, vor allem aber ist ein Gefühl vorherrschend – Angst.*

*Pure, nackte Angst in ihrer reinsten Form. Ich spreche nicht von einer flüchtigen ›Verflucht-ich-hab-Angst-vor-Leuten-zu-sprechen‹-Angst. Meine Angst sitzt tiefer, hat sich wie eine Infektion in meinem Körper ausgebreitet, zerstört mich von Innen heraus. Sie beherrscht mein Denken, schlimmer noch, mein Leben. Diese Angst ist urtümlich, dunkel und böse.*

*Doch genau dieses Gefühl der Angst und meine sie auslösenden Erlebnisse sollen mich zurück auf die Siegerstraße führen – moralisch vertretbar oder nicht.*

*Ich werde auferstehen wie ein Phönix aus der Asche.*

*Also sitze ich hier, sauge die vermeintliche Stille des Raumes in mich hinein und blicke aus dem Fenster. Da meine Frau Saskia mit den Kindern noch in München ist und erst in ein paar Stunden zurückkommen wird, nutze ich den Tag um das zu verarbeiten, was geschehen ist.*

*Die Sonne steht im Moment noch am Himmel, aber vermutlich wird sich das bald ändern. Die dunklen Regenwolken aus dem Westen ziehen auf und werden die Stadt vermutlich den ganzen Abend durchnässen. Für mich normalerweise eine schöne Atmosphäre, um mich regelrecht in Trance zu schreiben. Normalerweise muss ich in meinem Beruf meine Fantasie anregen, um mir Geschichten auszudenken, doch für das Folgende braucht es keine Fantasie. Das ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich ein Manuskript verfasse, dessen Inhalt nichts Erfundenes darstellt, sondern nackte, grausame Realität. Ich wünschte, dass dies alles meiner Fantasie entsprungen wäre. Aber Wünsche gehen nun mal selten in Erfüllung.*

*Da ich schon aus beruflichen Gründen einen erhöhten Mitteilungsbedarf habe, ist es mir ein Bedürfnis, meine Geschichte niederzuschreiben. Sie handelt von tiefer Freundschaft, ewiger Verbundenheit, verlorener Liebe und Geheimnissen. Dunklen Geheimnissen.*

*Doch werde ich nicht jedes Detail einbinden. Es steht zu viel auf dem Spiel und zu vieles ist schon verloren gegangen.*

*Vor allem meine Unschuld – unsere Unschuld.*

*Ich habe festgestellt, dass es manchmal besser ist, die Vergangenheit ruhen zu lassen. Wenn ich eines in meinem Leben gelernt habe, dann, dass es kein größeres Geschenk als Freundschaft gibt, Liebe und Tod real sind*

*und vor allem, dass man schlafende Hunde besser nicht wecken sollte. Ein Geheimnis, das man vor langer Zeit vergraben hat, sollte man auch unter der Erde lassen. Wir haben es nicht getan, wir haben es wieder zurückgeholt. Es wäre besser gewesen, wir hätten es nicht getan.»*

Die Schrift auf dem Blatt Papier war nichts weiter als schwer lesbares Gekritzel; bedingt durch die Zittrigkeit, die Sam immer noch seit seinem Abflug in den Staaten fest im Griff hatte. Sam wusste ganz genau, was er mit dem Schreiben erreichen wollte. Doch wusste er auch, dass dieses Manuskript für die Ewigkeit war. Nichts und niemand könnte es aus seinem Gedächtnis brennen. Es wäre für immer da, aber das war es ohnehin schon. Sein Agent würde jubeln. Das wäre seine Rückkehr in den Literatur-Olymp. Niemand würde je ahnen, dass es die Wahrheit – Nichts als die pure Wahrheit – war. Sein Geheimnis.

*Schluss mit den Geheimnissen.*

Sam nahm das Stück Papier, donnerte es auf den Schreibtisch, vergrub sein Gesicht in den Händen und weinte. Es war das erste Mal, seitdem er ein kleiner Junge gewesen war.



## WEITERE TITEL IM WORTSCHATTEN VERLAG



### ÜBER DAS SCHICKSAL DES LEUTNANT SAUER SÖREN SCHNAUBELT HISTORY, DARK FANTASY

Josef Kramer ist bestürzt: Sein ehemaliger Kamerad Ernst Sauer ist unter mysteriösen Umständen ums Leben gekommen. Gemeinsam waren sie 1912 in Tsingtau stationiert und kämpften Seite an Seite für die Kaiserliche Armee des Deutschen Reiches. Berichten zufolge war Sauer dem Wahnsinn verfallen und huldigte einer dunklen Gottheit.

Auf den Spuren seines verstorbenen Kameraden reist er nach Hamburg, Berlin und England und schnell wird Kramer klar, dass dies eine Suche ist, die er besser nie begonnen hätte.

ISBN 978-3-96964-008-1

### ERBIN DES CHAOS K.K. SUMMER FANTASY, MYTHOLOGIE, ROMANCE

Mitten im Wald führt Raik mit seinem Vater ein zurückgezogenes Leben, bis er eines Nachts ein verletztes Mädchen findet und es bei sich aufnimmt.

Ihm wird schnell klar, dass Fenni kein gewöhnliches Mädchen ist und erfährt schließlich ihr Geheimnis: Sie ist der Fenniswolf, die älteste Tochter Lokis und somit die Erbin des Chaos. All die Geschichten, die er in seiner Kindheit über die nordische Mythologie gelesen hat, sind also wahr ...

ISBN 978-3-96964-000-5

